Zeitschrift: Der Schweizer Freidenker
Herausgeber: Schweizerischer Freidenkerbund
Band: 2 (1916)
Heft: 8

Rubrik: Vom Tage

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

haben einen der stärksten Beweise dagegen übersehen, nämlich die Tatsache, dass die „römischen Statthalter Christi“ zwölf Jahrhunderte hindurch ungestraft die greulichsten Verbrechen und Schandtaten im Namen Gottes verüben durften!“

Heute ziert ein monumentales Denkmal die Stelle, wo Giordano Brunos Scheiterhaufen gestanden hatte. Es wurde im Jahre 1889 von der römischen Gemeindeverwaltung errichtet; die Aufschrift nennt als Stifter: „Das Jahrhundert, das er vorausgesehen.“ —

Wenn die römische Kurie geglaubt hatte, der Verbreitung der Lehre von dem Bau des Weltalls durch ihre gewaltsamen Massregeln ein Ende zu machen, so hatte sie sich gründlich geirrt.

Kaum war die Asche auf dem Scheiterhaufen Brunos verraucht, da entstand den neuen Anschauungen ein geistesgewaltiger Fürsprecher in Galileo Galileï. Hatte Bruno vorwiegend philosopische Gründe für seine Lehre vorbringen können, so führte nunmehr Galilei die Tatsachen der empirischen Beobachtung und des Experimentes dafür ins Feld; schon vorher hatte er sich einen wissenschaftlichen Namen gemacht dadurch, dass er (durch Aufstellung der Gesetze vom freien Fall) mit einigen schwerwiegenden Irrtümern der als unfehlbar anerkannten aristotelischen Physik gründlich aufgeräumt hatte und dadurch mit den Anhängern der alten Anschauungen in Streitigkeiten geraten war.

Von ganz hervorragender Bedeutung für die Wissenschaft sollten aber seine neuen Entdeckungen im Jahre 1610 werden. (Fortsetzung folgt.)

Wo Vernunftsgründe und klares Recht fehlen, vertritt Geschrei deren Stelle; bei sicheren Dingen kommt dies dagegen nicht vor. Dove si grida non è vera scintia. Wo man schreit, da herrscht kein wahres Wissen.
(Leonardo da Vinci).

Vom Tage.

Massenflucht der Klerikalen aus der Kirche! Sonntag' den 4. Juni, wurden in *Olten* einstimmig die Kredite für ein **Krematorium** bewilligt; dabei verliessen die Ultramontanen vor der Abstimmung demonstrativ protestierend die Stadtkirche u. Gemeindeversammlung. Tableau! *W.*

Spuren des Krieges hinter der Front. Die „Schw. Lehrerzeitung“ bringt einige Zahlen über die Zunahme der durch Jugendliche begangenen Vergehen in Wien: „Eigentumsvergehen in Miedling 590 (Vorjahr 132); vor Kommissariatsverhandlung 3121 Fälle (1721), Polizeianstände 1090 (615), im Bezirk Prater 1735 Fälle (1186), vor dem Landgericht Wien 577 (363), Josefstadt 694 (512) Bestrafungen“. Und der Krieg ein Gotteswerk! Die Verderbnis der Jugend (als nächste Folge des Krieges) ein Gotteswerk! Was für ein Zerrbild macht ihr noch aus euerem Gotte, ihr Christen! *B.*

Kirchensteuer-Praktiken in Basel. Wie allweise und allvorsorglich die Neuordnung der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Baselstadt, welche öffentlich-rechtliche Gewalt besitzt, ausgeklügelt ist, zeigt folgendes Müsterchen: Ein hiesiger Monist erklärt seinen Kirchenaustritt und glaubt damit, seinen Verpflichtungen gegenüber der Kirche enthoben. Nun wird ihm die Kirchensteuer für seine Frau und 4 Kinder berechnet; nur $^1/_5$ fällt weg. Darauf tritt die Frau ebenfalls aus, in der Annahme, damit seien, da es sich um unmündige Kinder handelt, deren Eltern konfessionslos sind, auch die Kinder logischerweise aus dem Kirchenregister zu streichen. Allein wiederum erscheint der Steuerzettel diesmal mit $^4/_6$ belastet! Eine Reklamation ist nutzlos; die Kirche beruft sich auf ihr vom Regierungsrat genehmigtes Steuergesetz! Also schweigen und bezahlen!

Ein weiterer Fall veranlasst uns, darauf hinzuweisen, dass bei der Verehelichung eines Konfessionslosen mit einer noch nicht aus der Kirche ausgetretenen Frau, auch wenn keine kirchliche Trauung stattfindet, die betreffende Gattin nur bei formellem Kirchenaustritt als konfessionslos gilt. (Austrittserklärungen sind mit Angabe des Grundes an das Oberpfarramt der betreffenden Kirchgemeinde zu richten. Auskunft erteilt die Ortsgruppe Basel des S. M. B., St. Johannvorstadt 48.) *F.*

Das reitende Christentum. Jüngst las man in der Tagespresse, dass nun auch die Herren Regimentspfarrer vom Grade eines Hauptmannes einen Gaul bekommen haben.

Das kann wohl nur den einen Zweck haben, das Christentum mit etwas erhöhtem Tempo auszubreiten. — Was dabei etwa noch an Gründlichkeit zu wünschen übrig bleiben könnte, ist sinnlich durch die Respekt heischende Bewaffnung des Unikums, mit Säbel und Pistole, ausgeglichen. —

Freilich, die Idee des reitenden Christentums ist nicht neu; schon Christus ritt auf einem Esel in Jerusalem ein. Aber nun das Kuriosium: Der Palmenzweig hat sich zum Schwert, das lebendige Wort zum Feuer, das aus dem Schlunde der Pistole quillt, entwickelt! Vielleicht, dass noch die Zeit kommt, wo auch diese Errungenschaft überboten werden wird und die Diener Gottes aus dem Schlunde von Haubitzen oder Mörsern sprechen werden. —

Bei Gott, es ist kein Ding unmöglich! Doch sind wir heute noch bescheiden genug, das mit Säbel und Pistole bewaffnete reitende Christentum zu bewundern und dabei in den Lobgesang auszubrechen! „Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und . . . !“ *J. E.*

Vorträge, Versammlungen.

Zürich. *Ortsgruppe Zürich des Schweizer. Freidenkerbundes.* — Nächster Diskussionsabend: *Dienstag, den 20. Juni, abends 8¼ Uhr,* im „Augustiner“.

Basel. *Schweizerischer Monistenbund.* — *Freie Zusammenkünfte* jeden ersten Sonntag des Monats nach 8 Uhr in der „Rebleutenzunft“ (Restaurant). Adresse für Anmeldungen in den Verein: S. M. B. Ortsgruppe Basel, St. Johannvorst. 48.

— *Ortsgruppe Basel des S. M. B.* Der als Abschluss des ethischen Jugendunterrichtes gedachte Maibummel nahm bei einer Teilnehmerzahl von 30 Mitgliedern mit ihren Kindern einen hübschen Verlauf. Unter strahlendem Himmel wanderte es sich gut von Liestal über Bubendorf zum Schloss Wildenstein mit seiner romantischen Waldpartie. Auf dem Wege zum Arxhof, einem der schönsten Herren-Bauerngüter des Baselbietes, hebt sich die altertümliche Burganlage besonders trotzig vom Bergvorsprung ab. Eine unvergleichliche Fernsicht in all die Hügel und Berge des obern Baselbietes öffnet sich auf der Höhe bei der Abendsmatt, vom Schlossberg ob Waldenburg bis zur Schafmatt reihen sich die Jurahöhen und bis hinunter in den untern Teil des Hügellandes reicht der Blick. Unsere frohe Wandergesellschaft stieg zu Tal nach Hölstein zu einem kräftigen „Zobe“, bis uns das niedliche Dampfrösslein der Waldenburgerbahn in den aus offenen Güterwagen gezimmerten Saloncoupés talabwärts fuhr, deren Ersteigung ein kleines Kunststück bedeutete. — Ein fröhlicher Wandertag, besonders dem Jungvolk eine schöne Erinnerung!

In der Donnerstag, den 25. Mai stattgehabten Vereinszusammenkunft referierte der Vorsitzende über die Bernertagung, worauf *Fräulein Leporin* Ausschnitte aus dem Manuskript ihres neuen Werkes „Höchste Idee“ bot. Sie streift darin Fragen der Kindererziehung, des Sozialismus etc., indem sie die Anschauungen bedeutender Männer wiedergibt. Durch das Ganze geht eine freudige Lebensbejahung, ein Betonen des Diesseits dem Jenseits gegenüber, eine Begeisterung für alles gemeinsame, fröhliche, tatkräftige Wollen um des Guten willen. Gewiss ist es verdienstvoll, in solch überzeugender, formschöner Weise all denen, die nicht die Möglichkeit haben, sich selber in die Werke der von der Verfasserin herangezogenen freigeistigen Denker zu vertiefen, deren Perlen aneinanderzureihen. Dem neuen Werke unserer Gesinnungsfreundin daher unsere besten Glückwünsche auf den Weg!

Luzern. *Ortsgruppe Luzern des Schweiz. Freidenkerbundes.* Die in letzter Nummer auf den 21. Juni angekündigte **Sonnwendfeier** muss leider um eine Woche verschoben werden. Sie findet also *Mittwoch, den 28. Juni,* abends 8¼ Uhr, im Restaurant „Alpenhof“ statt. Den Mitgliedern werden wir s. Z. ein Programm zustellen. Wir laden aber auch alle übrigen Freunde der freigeistigen Bewegung zu diesem Anlass höfl. ein.
Der Vorstand.

Soeben erschienen:

Die neueste Broschüre von Dr. AUG. FOREL vormals Professor in Zürich

Genug zerstört! Wiederaufbauen.

Preis 50 Cts. (bei 20 und mehr Expl. à 40 Cts.)

Vom gleichen Verfasser sind ferner durch uns zu beziehen:
„Die Rolle der Heuchelei, der Beschränktheit und der Unwissenheit in der landläufigen Moral“ . . . . . à **20 Cts.**
„Leben und Tod“ . . à 80 Cts. — „Gehirn und Seele à Fr. 1.25

„Schweizer. Freidenkerbund“, Zürich 3, Weststr. 134.

Bei Einzahlung auf unserm Postscheck-Konto **VIII 2578** portofreie Zusendung. — Nach dem Ausland Versand nur gegen Voreinsendung des Betrages.

Lisez **La Libre Pensée Internationale**

Journal - Revue Hebdomadaire.

Articles philosophiques, sociologiques, historiques. — Vulgarisation scientifique. — Polémiques. — Chronique suisse et étrangère. — etc.

Abonnement par année: Suisse et France: 5 frs. — Autres Pays 7 frs. 25
Numéros spécimens gratis.

Rédaction et Administration:
Ernest Peytrequin, Louve 4, **Lausanne.**

Das Lehrbuch der Weltsprache

I D O

samt Schlüssel zum Selbstunterricht kostet Fr. 1.50. Zu beziehen vom

I D O - Verlag Zürich.

Pelze,

Woll- und Seidenstoffe etc.
können Sie **nur in meinen Behältern** — ohne Schaden zu nehmen — **aufbewahren.** Prospekte gratis und franko.

E. Leppig, Spenglerei, **Chur.**

Die Halbmonatsschrift **„Der Schweizer Freidenker“** wird jedem Mitgliede des *Schweizerischen Freidenkerbundes* (Mindestbeitrag jährlich Fr. 5.—) unentgeltlich zugesandt. *Aufnahme neuer Mitglieder* erledigt die Geschäftsstelle des Schweizerischen Freidenkerbundes in Zürich 3. — **Postcheck-Konto VIII/2578.**

Verantwortliche *Schriftleitung:* Die Redaktionskommission des Schweizerischen Freidenkerbundes. *Einsendungen für den Textteil* an **E. Brauchlin,** Hegibachstr. 42, **Zürich 7.**
Administration: *E. Redmann, Zürich 3,* Weststrasse 134. — Druck der Buchdruckerei *W. Steffen,* Waldmannstrasse 4, *Zürich 1.*